

Erscheint täglich  
nachmitt. mit Ausnahm.  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis**  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
prämiumfrei. Frei im Haus.  
Über die Post bezogen  
1.85 Mk. inkl. Postgebühren.

**Die Neue Welt**  
(Unterhaltungsbeilage)  
wird die Post nicht bedient.  
Kostet monatlich 10 Pfg.  
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphisch  
Polstabsamt Halle/Saale.

# Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

**Inserionsgebühr**  
entfällt für die Spaltenfrist  
wenn die Inserate nicht über  
30 Pfg. für Wohnungs-  
anzeigen, 10 Pfg. für  
sonstige Anzeigen 10 Pfg.  
im rezeptionsfreien Falle  
nach der Zeitrechnung.

**Interate**  
für die falsche Nummer  
müssen gezahlt werden.  
sonntags nach 10 Uhr in der  
Expedition anfragen

Eintragen in die  
Postzeitungs-Karte  
unter Nr. 7686.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Saumburg-Weiskensels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr

Expedition Geisstr. 21, Hof part. r

## Der Skandal von Neapel.

Die Untersuchung über die Korruption in der Kommunalverwaltung von Neapel ist beendet; der Bericht darüber umfaßt zwei Bände von zusammen 1800 Seiten. Am Dienstag wurde der Bericht in Kammer und der Presse überreicht. Zahlreiche Journalisten, Korrespondenten ausländischer Blätter umlagerten fast zwei Tage lang den Palazzo Braschi, um nicht zu spät zu kommen. Der Bericht enthält 6 Teile, in welchen die einzelnen Verwaltungszweige besprochen werden. Zunächst wird die politische und ökonomische Geschichte Neapels vor und nach 1860 besprochen; der zweite Teil handelt von der kommunal-Verwaltung bis 1896, sodann folgt die eigentliche Untersuchung über die Korruption von 1896-1900. Es werden dann die einzelnen Verwaltungszweige besprochen: Unterricht, öffentliche Gesundheitspflege, Polizeiwesen, öffentliche Arbeiten, Finanzen, Wahlen usw. Den Schluß bilden Vorläufe der Kommission und Schlußbetrachtungen. Ueber den Umfang der Untersuchung kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß 1300 Personen vernommen worden sind.

Von der Korruption sind alle Zweige der Verwaltung ergriffen: Günstlings- und Vetternwirtschaft herrscht überall. Die Kammer wurden regelmäßig verkauft; die unfähigsten Beamten wurden eingekauft, wenn sie nur gut bezahlt wurden. Im Einkommen ermeldete er herrschte eine solche Unordnung und Unfähigkeit, daß die Kommission feststellte, Neapel würde nie eine fortgeschrittene Einwohnerzahl bekommen, wenn nicht ein neuer Etat von zuverlässigen und fähigeren Beamten eingekauft würde. Bei der Bewertung um Kosten in den Büreaux dieses fälschlichen Amtes erhielten in der Regel drei Bitten, die eine der Kommandanten, eine zweite der Richtstromandanten und eine dritte derer, die sich zu spät gemeldet hatten; außerdem erhielt er noch eine vierte Note von solchen Geschwänzern, die von Galle und Aliberti unterstützt wurden. Galle hatte 19 Millionen gar 20 folgende Bestellungen charakterisiert: Von 133 waren 28 wegen Verbrechen (Diebstahl, Körperverletzung, Tragenanfall usw.) bestraft. Alle Anstellungen erfolgten lediglich deshalb, weil sie Wahlgangten des Galle waren.

Die Wählerkreise zeigen große Unregelmäßigkeiten, in denselben figurieren nicht nur Analphabeten, (die nach dem italienischen Gesetz von der Wahl ausgeschlossen sind) Freunde der Camorra, sondern auch längst Verstorbene wurden weiter geführt.

Die Elementarschulen von Neapel befinden sich fast durchweg in unzulänglicher Lage, ohne Luft und Licht. Sie sind in Privatohäusern untergebracht, und zwar in Kammern, welche die Haushälter nicht anders los werden. Ueber den geplanten Bau von neuen Schulen sagt der Bericht: Die Regierung hatte 1/2 Millionen als erste Rate bewilligt. Diese Summe ist aber lange in der Kasse zurückgehalten worden, und schließlich wurde anstatt zwölf nur ein Schulbau in Angriff genommen. Als Lehrer und sonstige Schulkräfte sind vielfach Leute eingekauft worden, die gar keine Lehrerberufigung hatten. In den meisten Schulen war die gleiche Miswirtschaft. Bei den Examen kamen

eine Menge Unregelmäßigkeiten und Durchstechereien vor. Ein ganzes Examen der Kandidaten von Zeugnissen wurde aufgedeckt; so wurden z. B. die zwei Söhne des Bürgermeisters Summonti ganz von den Examen befreit.

Die öffentlichen Gesundheitspflege bildet ein trauriges Kapitel; für die armen Kranken ist nichts geschehen. Die Krankenhäuser sind ungenügend, und in dem miserabelsten Zustande. In der Verwahrung der Straßenreinigung wurde eine ganze Serie gleichzeitiger Ausgaben festgesetzt; die hohen Spesen waren nicht in Einzelheiten zerlegt.

Der Bericht über die öffentlichen Arbeiten weist eine geradezu ungeheuerliche Güstlingswirtschaft bei Vergabe der Arbeiten nach. Die Kontrakte wurden einfach gegeben, das technische Bureau bestmögliche bestimmte Unternehmer-Gesellschaften, es wurden Schenkerträge von Arbeiten und Lieferungen abgeschlossen, wobei namentlich die Zieme und Atomita, die zwei Massenoren des Bürgermeisters Summonti, beteiligt waren.

Die Tramway-Gesellschaft hat mit vollen Händen Bestechungsgelder ausgegeben, so an Turco, den Redakteur des Don Martio, 100 000 Lire; 69 000 von dem Galea und 180 000 dem Summonti für gewisse Dienstleistungen versprochen.

Die Gas- und Beleuchtungsgesellschaft hat in den Jahren von 1897-1900, während welcher Zeit die Distributions in dem Gemeinderat über den neuen Kontrakt mit der Gesellschaft (Gesellschaft) durch ihren Direktors Kraft insgesamt 464 885 L. veräußert, ohne daß darüber Befragte vorhanden wären. Mit diesen Summen sind die Municipalbeamten und die Stadtväter Neapels beschenkt worden.

Aus der Klasse des Rentants verschwanden 435 535 Lire ohne genügenden Nachweis.

Das falsche Bild der Korruption, der Bestechung, der Willkürherrschafft zeigt sich in allen Zweigen der Verwaltung; überall Unregelmäßigkeiten, Unfähigkeit der Beamten, eine Vorterrwirtschaft ungeheuerlicher Art.

Die Vorarlage, welche die Untersuchungskommission zur Besserung dieses Zustandes macht, geht dahin, daß der Staat 50 Millionen bewilligen sollte, um das Gleichgewicht in dem Budget der Stadt wieder herzustellen und die notwendigen Reformen durchzuführen zu können. Sodann wird die Kommunalisierung der Verkehrsmittel, der Gasproduktion u. verlang. Durch Verbesserungen des Hafens, Durchführung einer Tarifreform soll versucht werden, den internationalen Schiffsverkehr zu heben. Schließlich fordert die Kommission die Verantwortung der Beamten.

Wie viele Klein-Neapel mag es wohl noch in und außerhalb von Italien geben? Wo so viel Untugendhaftigkeit werden nur noch wenige Menschen begabt sein, daß sie glauben, Günstlingswirtschaft, Bestechungen und Schleichungen aller Art seien in anderen Stadtverwaltungen nicht zu finden.

## Zum Kampf gegen den Zollwucher.

Der Zolltarif nebst Begründung wird dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentritt zugehen.

**Protest gegen den Hungerlohn.** In den beiden Leipziger Reichstags-Wahlkreisen (12. und 13. Wahlkreis) wurden zusammen 11022 Unterschriften auf unsere Petition abgegeben, gegen rund 50000 Wahlstimmen, die wir bei der Reichstagswahl 1898 erhielten.

Am 19. jährlichen Reichstags-Wahlkreis (Stollberg-Schnitzberg), der uns 1898 bei der Wahl 13730 Stimmen brachte, wurden 25041 Unterschriften abgegeben.

In beiden Fällen bedeutet das, daß sich ungefähr ein Fünftel der gesamten Einwohnerchaft dem Proteste angeschlossen hat.

**Der heringefangene Tirpis.** Die Post hat den Mut, noch nach der unabweisenden Erklärung des Hg. Müller-Gagan zu behaupten, es handle sich bei der Wiedergabe der Worte des Staatssekretärs durch Dr. Müller lediglich um eine tendenziöse Unterfaltung oder Güstlingspolitik um ein argeres Mißverständnis. Herr v. Tirpis hat mit seinen Worten lediglich ironisch (!) die Haltung der Freijünglinge gezeichnet wollen, die auf der einen Seite den Welthandel fördern wollen, auf der anderen Seite den Zeitpunkt eines mächtigen Welthandels, eine starke Seemacht, ablehnen.

Wenn Herr Tirpis sich noch weiter von den Postgeistern so in Schutz nehmen möchte, dann wird er sich in Argis im Zumpfe heßen, daß er nicht mehr herauskommt. Er sollte doch lieber einfach sagen: Müller hat recht! So kamte doch 1890, als Sechtul noch frei machte und unsere Zukunft auf dem Wasser lag, nicht wissen, daß wir 1901 eine himmelische Mauer bauen wollen.

Einige Blätter haben herausgefunden, daß Staatssekretär Tirpis sich am 25. Oktober 1899 zwischen 10 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags auf der Meise von Berlin nach Baden-Baden befunden habe; schadenlos glauben sie konstatieren zu können, daß er deßhalb die Zeitung nicht gekauft haben konnte. Dr. Müller ist aber prompt bei der Hand mit der Mitteilung an die Post, daß eine Unternehmung mit dem Staatssekretär v. Tirpis im Eisenbahnbau zwischen Halle und Jüdisa stattgefunden hat.

## Tagesgeschichte.

Halle 26. Oktober.

**Im Reichsamte des Innern** gehen die Gegenwärtigen letzter Änderungen des Krankenversicherungsgesetzes und betr. die gewerbliche Beschäftigung schulspflichtiger Kinder der Vollendung entgegen, jedoch wird, wie verlautet, es von dem Verlauf der Zolltarifverhandlungen abhängen, ob die beiden sozialpolitischen Gesetze dem Reichstage in der beginnenden Sessio schon vorgelegt werden.

Soll das etwa heißen, daß man die Arbeiter mit Anhebung der Sozialtarife trafen wird, wenn sie den Zollwucher verhindern? Allerdings ist ja auch diesem die Sozialreform beförderer, d. h. reichlich-bewußter Natur. Der Krankenversicherungsgeheimnisse wechseln seine Verbesserungsvorschläge mit Maßregeln, die auf eine Verdrängung der Arbeiter aus den Vertretungen der Klassen hinauslaufen.

103] **Arbeit.** (Nachdruck verboten.)

Roman in drei Büchern von Emily Sala. Aus dem Französischen übersezt von Leopold Rosenzweig.

Aber der Großvater ließ sich nicht erweichen, er hielt die Kinder von sich, er wollte sie nicht einmal sehen. Alles dies waren ihm Dinge, die sich in einer anderen Welt ereigneten und die ihm nicht berührten. Aber während seine menschlichen Gefühle erlöset waren, schien die gleichsam väterliche Zärtlichkeit, die er stets für seinen Nachkommen gefühlt hatte, noch gewandter. Er sah in ihm sein Kleinod, das von einem Feuer durchdringt war, in ihm sein Kleinod, das von einem Feuer durchdringt war, in ihm sein Kleinod, das von einem Feuer durchdringt war...

erzielt hatte, indem er die Rollen gleich am Grubenacht zum Antrieb von Maschinen verwendete und in je gemeinere Elektrizität ohne Stromleitung in die Gruberie leitete. Aber da der Preis der Elektrizität nur immer zu hoch blieb, als daß sie hätte können zur Massenverwendung verwendet werden, konnte Morain sich über die Nutzlosigkeit dieses Erfolges freuen. Nach zehn Jahre hindurch hatte er über seinen neuen Mitarbeiter Jordan mit stillen Zornes frohlockt, ließ überzeugt, daß das Feuer sein Reich verteidigen und sich niemals dieser geheimnisvollen Kraft, dem unsichtbaren, gedrückten Blitz unterjochen lassen werde. Er wünschte aus ganzer Seele das Verschlagen aller Versuche seines Verrats, die Vernichtung der immer wieder hier den menschlichen Genie -- das heißt, er hatte Jordan. Doch eines Tages war das drohende Gefahr dicht herangerückt, das Gerüst zerbrach sich, daß es Jordan endlich gelangen lie, sein großes Werk zu fördern; er hatte das Mittel gefunden, um die in den Koblen gebundene Wärmeenergie direkt in elektrische Energie zu verwandeln, ohne den Umweg über die menschlichen Genie -- das heißt, er hatte durch die Dampfmaschine das elektrische und voluminöse Prinzip erreicht, entbehrlich gemacht. Das Problem war somit gelöst, der Meilenstein der Elektrizität war auf die Spitze emporgerückt, und sie konnte fortan mit Vorteil zum Schmelschen des Eisenerzes verwendet werden. Die Apparate zur Erzeugung der Elektrizität konnten moderner werden. Jedes Monate hindurch waren beide Schmelzmetalle nebeneinander in Schmelzwerk und es waren qualvolle Tage für den alten Vorkemister, denn er sah nun, daß dem geliebten Ametium, das seiner Dohut anvertraut war, unabweisbar die letzte Stunde nahe. Er sah es bereits von allen verlassen, sein Besitzer kam mehr heran, als Morain wieder den elektrischen Gegenstand unter die so wenig Blut einzuhalten, und die, wie es heißt, so tolle und ähne Arbeit liefern. Er, von heftigem Groll erfüllt, hatte er nicht einmal ansehen wollen, diese neuen Erfindungen, die er geringdachte als Kinderpiele ohne Bezeichnung. Konnte die uralte Methode, das freie, helle Feuer, das den Menschen zum

Brenn der Welt gemacht hatte, entthront werden? Man sehnte sich bereit zu ihm zurück, zu den gewaltigen Schöpfung, deren Flammen jahrhundertlang gebrannt hatten, ohne je zu erlöchen. Und in seiner Einsamkeit, nur von den wenigen Arbeitern des Hohensohn umgeben, die ihm gleich waren, ließ ihn blinde, er von seiner Söhne auf den Schulden stand, der die elektrischen Teile entzweit, glücklich in der Nacht, wenn er mit der Glühstrahlung seiner Ahndung den Horizont entflammte.

Aber der Tag kam, wo Lucas den Hohensohn zum Tode verurteilt, nachdem es ihm zweifellos fernstand, daß er im Verstande auf der neuen Methode viel zu schmerzhaft und schließlich war. Er sollte ausgelassen und dann demolliert werden, nachdem er seinen letzten Blutzug herangezogen hatte. Als man Morain dies antwortete, sagte er kein Wort, und sein ebernes Gesicht verriet nichts von dem, was in ihm vorgehen mochte. Die Nase löste allein, die ihn kannten, Meteoriten ein. Blaugrün liegt, begleitet von ihrer großen Tochter Yvonne, zu ihrem Vater hinan, und gleichzeitig hatte das denken des Hohensohn Gedanken und kam mit seinem großen Sohn Raymond. Für eine kurze Weile war dem die Familie wieder in der hellen Blau vereinigt wie einst, der hühnerhafte Vater zwischen der blaugrünen Tochter und dem gewaltigen Sohn, der vor dem Rauch der Zukunft berüht und in seinem Wesen gemindert war, und außerdem waren nun da die liebliche Enkelin, der hübsche Enkel, in denen sich die neue Generation, die thätige Herden des menschlichen Glückes, verpflanzte. Der Großvater ließ sich armen und küssen, ohne die Kinder zurückzuweisen, wie er sonst geübt hatte. Dabei er gedankten hatte, daß er sie nie mehr sehen sollte, ließ er sich diesem überbrumpeln. Aber, er widerste ihre Anwesenheit nicht. Er sah bereits außerhalb der Zeit zu stehen, ein einmal rosender Zeuge seiner vergangenen Welt, in dem alle menschliche Bewegung erlösen war. Dies geschah an einem kalten, düsteren Herbsttage, und die frühe Dämmerung war wie ein grauer Schleier dem Himmel und hüllte die dunkle Erde ein. Morain schloß sich und brach sein undrückendes Schwitzen, um zu haert.

Ich mag jetzt auch, mir haben und einen Pflichten.

Es war der letzte. Alle folgten ihm zum Hohensohn. Die Arbeiter warteten schon, in der Dunkelheit kaum erkennbar, und dann folgte der allgewohnte Vorgang: der Herbeibring wurde in den Thronstufen gehalten, die Bestimmung wurde er-





was nicht in gleicher Weise durch die Presse und die Flugblätter verbreitet werden kann. Darum muß jeder Arbeiter, der den Euerenamen „Sozialdemokrat“ verdienen will, mit allen Mitteln dahin wirken, daß unsere Wahlbewegung durch ihre Kraft und ihr reges Leben vor der unserer Gegner vortheilhaft absteht. Wir sind mit ganzem Herzen bei unserer Sache; die Gegner gehören mehr dem Zwange. Das muß auch in den Versammlungen zum Ausdruck gelangen. Und wer sein Geld hat, während der Versammlung Bier zu trinken, dem wird es niemand verzeihen, wenn er jede Ausgabe dabei vermeidet.

**Die erste allgemeine Kommunalwählerversammlung in Alt-Galle** fand am Freitag abend in Esborsgs Bellevue statt. Der Besuch war gut. Nach der Eröffnung mußte Genosse Thiele mitteilen, daß der Referent, Genosse Wurm, wegen einer plötzlichen schweren Erkrankung seiner Frau in letzter Stunde habe absteigergreifen müssen. An seiner Stelle war der Genosse Stadtvorordneter Paul Hirsch aus Charlottenburg erschienen.

Genosse Hirsch begann mit einer Charakteristik des Kommunal-Wahlrechts, das aus der Zeit der finsternen Reaktion kommt und der Plutokratie ein erwidertes Liebesopfer gewährt. Wenn die Arbeiterkraft auch in die ersten beiden Klassen vorläufig nicht einbringen könne, so müsse sie es doch als Ehrenpflicht betrachten, sämtliche Mandate der dritten Klasse zu bestreiten. Im Falle sei das um so notwendiger, als wir es nach allem, was er davon gehört und gehört habe, mit einer besonders lebenswürdigen Vorgeschichte zu thun haben, deren sozialpolitisches Verhältnis sehr im Aufwande ist. Die sozialen Aufgaben der Stadtverwaltung seien sehr umfangreich. Schon als Arbeitgeber hätte sie große Pflichten; hier müßte die Kommune der Privatindustrie mit gutem Beispiel vorangehen. Die Kommunen müssen den von ihnen Beschäftigten die von den Gewerkschaften verlangten Arbeits- und Lohnbedingungen von vornherein gewähren, das Skonisationsrecht müßte ihnen sicher gestellt werden. Da das aber meistens nicht gelte, sei die Wirklichkeit sozialdemokratischer Vertreter im Kollegium durchaus notwendig. Einzelne Kommunen haben jetzt den Anfang gemacht mit einer Melktenverzoigerung, die weit über vollständig unzureichend ist, da den Arbeitern ein rechtlicher Anspruch auf die Unterstellungen nicht zustehe. Die bürgerlichen Vertreter werden sich, wenn sie eine zurecht, unzulängliche Maßregel beschließen haben, stolz in die Brust und sagen: Geh, was wir für die Arbeiter thun! Und wenn wir ihnen die Mangelhaftigkeit der Vorzüge vor Augen halten, dann werden sie böse und fluchen über den Hundst der Arbeiter, die nicht einmal Danke schön! sagen und auf Kosten der Steuerzahler spazieren gehen müßten. Na, wer nur ein klein wenig in die wirtschaftlichen Zusammenhänge hineinsieht, der weiß, daß ganz andere Leute auf Kosten der Steuerzahler spazieren gingen. (Beifall.)

Wir verlangen eine durchgreifende Aenderung des Submissionswesens, vor allem Befreiung der Wettbewerbswirtschaft und Verpflichtung der für die Stadtgemeinde Thätigen, die Arbeits- und Wohnbedingungen der Gewerkschaften einzuführen. Dazu wolle sich seine Stadtvorordneten-Versammlung verstehen, wenn es sich aber darum handelt, Bestimmungen in die Submissionsbedingungen aufzunehmen, die den Unternehmern zu gute kommen, dann ist man flugs bei der Hand. Die Streik Klausel hat bei einer großen Reihe Stadtvorordnungen liebevolle Berücksichtigung gefunden. Das Streikrecht der sozialdemokratischen Gemeindevertreter muß darauf gerichtet sein, die Stadt zur Selbstverwaltung aller öffentlichen Bauten u. s. w., zum Selbstbetriebe der Straßenbahnen u. s. w. zu veranlassen. Gerade die jegliche richterliche Arbeitslosigkeit könnte dadurch wirksam vermindert werden.

Die Wohnungsfrage ist ein für den sozialdemokratischen Vertreter sehr wichtiges Betätigungsfeld. Die Wohnungsnot hat allenthalben furchtbare Dimensionen angenommen. Die Hälfte um Arbeiter die Hälfte ihres Einkommens als Miete dem Hauswirt zahlen müssen, sind nicht selten. Die Stadt

hat die Verpflichtung, durch Bau von Arbeiterwohnungen den Ausbeutungsgeistern der Hausgrazier einen Riegel vorzuschieben. Jeder sorgt die Stadtverwaltung dafür, daß das Interesse der Hausbesitzer in den Stadtvorordnungen nicht zu kurz kommt.

Die Verbesserung des Schulwesens bietet ein weites Thätigkeitsgebiet. Genau so wie der Soldat Uniform und Waffen geliefert erhält, müßten auch die Schulkinder ihre Waffen, die Werkzeuge, von der Kommune unentgeltlich erhalten. Warmes Frühstück muß ihnen verabfolgt werden. Obligatorische Fortbildungsschulen sind einzurichten.

Der Redner bepricht noch die Aufgaben auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und stellt die Forderung, die Stadtgemeinde müßte die Müllabfuhrung ihrer Einwohner selbst in die Hand nehmen, um einen solchen Boshart, wie die mächtigen Agrarier ihn über Berlin verhängt haben, vorzubeugen.

Die Verwirklichung dieser Forderungen erfordert freilich große Mittel, aber diese sind bei einer vernünftigen Finanzpolitik leicht zu erlangen. Die großen Vermögen müssen herangezogen werden, auch aus dem Bereiche ihrer Unternehmungen kann die Stadt große Mittel gewinnen.

Die Arbeiterkraft ist auf sich selbst gestellt. Die Gegner verweigern ihre Streittätigkeit und schließen sich zusammen. Wir müssen doppelte Kraft aufwenden, um nicht zu unterliegen. Mit bloßem Wutren sei nichts gethan, es heiße kämpfen. (Beifall.)

Zu der Diskussion sprach zuerst Genosse Albrecht, der bisherige Vertreter des 2. Wahlbezirks. Als vor sechs Jahren die ersten zwei Sozialdemokraten ins Stadtparlament einzogen, da habe die heilige Presse höhnlich von „Nachtwächtern“ gesprochen. Heute sei der Ton ein anderer. Was habe man nicht alles versucht, um die beiden Sozialdemokraten wieder hinauszuwerfen. Die Verlängerung der Wahl auf drei Tage sei ein Mittel zu diesem Zweck. Unsere Thätigkeit hat zweifelloes Früchte getragen, wir können ohne Selbstüberhebung sagen, daß wir das Gemissen der bürgerlichen Vertreter aufgeheitert haben, so weit wie das bei der reaktionären Bestimmung unserer Stadtväter überhaupt möglich ist. Genosse Albrecht bepricht dann die Konstellation im zweiten Bezirk, wo uns eine Konstellation von Beamten, Kaufleuten und Gewerbetreibenden gegenübersteht. Man teilt sich einfach in die Mandate, einmal ein Kaufmann, dann ein Beamter, dann wieder ein Kaufmann u. s. f. Den Gegnern kommt die Kritik zu gute, doch die Furcht vor Maßregelung manchen abhalten wird, nach seiner Überzeugung zu stimmen. Es ist unsere Pflicht, diese Furcht zu zerstreuen. Die Gegner sollen Maßregelungen wegen der Wahl nur wagen, dann haben wir doch auch noch Mittel, ihnen zu zeigen, daß wir nicht Schindluder mit uns spielen lassen.

Genosse Krüger: Wenn wir die Arbeiter aufrufen, uns wieder zu wählen, so soll das nicht geschehen der Personen wegen, sondern der Sache wegen. Das bisherige Stadtvorordneten sei das Mandat keineswegs eine Unnehmlichkeit gewesen. Es sei keine leichte Sache, sich mit den reaktionären Elementen da oben herumzuslagern. Die Probe haben unsere Vertreter zweifelloos bestanden. Das beweise schon der Umstand, daß die gegenwärtigen Zeitungen jetzt während des Wahlkampfes auch nicht das geringste gegen uns vorbringen können. Es sei allerdings ein hartes Stück, das man neuerdings die Eltern zwingen wolle, um das warme Schulfrühstück ihrer Kinder nachzuführen. Das sei eine Vorbereitung zu einer neuen Wahlentziehung. Empörung müsse einen ergreifen, wenn vom Magistratsrathe herunter gelangt werde, die Mütter seien zu fast ihren Kindern Frühstück zu kochen, sie sitzen lieber im Bette liegen. Solche Mütter gäbe es glückseligweise nicht! Wenn wir nach solchen Maßregelungen dann einmal in derber Weite unsere Meinung gesagt haben, da kamen die Ordnungsrufe, Na, uns erwidern sie immer wie Beglaubigungen, daß wir unsere Sache gut gemacht haben. Was für eine Stellung hat der Magistrat und die Stadtvorordnetenversammlung nicht in der Wohnungsfrage eingenommen. Und jetzt kommen die Herren und verlangen Gehaltserhöhungen, weil die Wohnungen

teurer geworden sind. Wägen sie doch auch ins Auge zu fassen!

Redner behandelt dann noch den Zollprotest, die Kompetenzbelehren des Magistrats, die Verdrängung der Mittelstraße, die Arbeitslosenklage, wobei der Magistrat wieder einmal die Plamierete gewiesen sei und schließt mit einer energischen Aufforderung an die Arbeiter, ihre Pflicht zu thun. Für den Ausfall der Wahl seien die Arbeiter verantwortlich.

Genosse Thiele: Wir treiben weder Geschäfts- noch Parteipolitik. Die Gegner sagen: wir wollen keine Politik! Treiben sie aber nicht die widerliche Sozialistenpolitik, und ihre Entschließe nicht differt von dem Interesse ihrer Klasse? Die Forderungen, die wir zunächst an die Kommune stellen, haben nur wenig Sozialdemokratisches an sich. Jeder fortschrittliche Liberale müßte sie sich zu eigen machen. Es beweist nur die totale Minderthätigkeit des halbeschehen Bürgerthums, wenn wir bei den sogenannten Liberalen auf solchen Widerstand stoßen. Die Bezeichnung „Nachtwächter“ sei, wenn man sie richtig auffasse, sehr treffend. Unsere Genossen seien allerdings im Kollegium die Nachtwächter gewesen, die mit der blendenden Laterne in die Nacht des Stadtvorordnetenraumes hineingeleuchtet haben, und wie wollen dafür sorgen, daß es noch weiter thun können.

Nach einer Aufzählung der sozialdemokratischen Mitglieder an die Versammlung, sich an der Flugblattaktion und sonstigen Wahlarbeit zahlreich zu beteiligen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute tagende allgemeine und öffentliche Wählerversammlung würdigt den sozialdemokratischen Stadtvorordneten die vollste Zustimmung aus für ihre bisherige Thätigkeit. Die Versammlung verurtheilt zugleich, bei den bevorstehenden Wahlen mit allen Kräften für die Wahl der sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten.

Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten wurde die Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen.

**In Rößwitz spricht heute abend Gen. Stadtv. Dierburg über die bevorstehende Stadtvorordnetenwahl. Die Versammlung findet im Lindenhof statt.**

### Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Verbreitung eines Flugblattes war ein Parteigenosse in Vorop in eine Polizeistrafe von 50 Mk. genommen worden und diese Strafe verhängte auch das von ihm angeordnete Schöffengericht. Der Verurtheilte wandte sich darauf an das Landgericht. Von der Berufungskammer wurde er freigesprochen. Diese stellte sich auf den korrekten Rechtsstandpunkt, daß die Verbreitung in einem Wirtshause nicht als Verbreitung an einem öffentlichen Orte anzusehen sei.

In 30 Mk. Geldstrafe wurde der Redakteur der Schwabischen Tagblatt, Genosse Becklein in Stuttgart, vom Schöffengericht in Heilbronn verurteilt, weil er die Heilbronner Polizei beleidigt haben soll.

### Parteinachrichten.

— **Totenliste der Partei.** In Remppert farb der Parteigenosse Julius Grunzig, seit 1884 Mitredakteur dieses Blattes. Der Verstorbene wurde 1855 als Sohn wohlhabender Eltern in Berlin geboren. Als Bräunener wurde er vom Osnabrücker Grenzland wegen Verbreitung sozialistischer Schriften relegiert. Er widmete sich dann dem Berichterstattungswesen und wurde als einer der ersten Opfer des Sozialistengesetzes wegen Verbreitung sozialistischer Schriften und Gedichtsammlungen für die Ausgewiesenen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 8. Mai 1883 wurde er wegen eines doch auf die Sozialdemokratie, das er in einer Veröffentlichung ausdrückte, angeklagt. Er wurde dann nach Amerika und trat bald in die Redaktion uneres Remppert Parteiblattes ein, der er bis zu seinem Tode angehörte.

Sprechstunde der Redaktion nur mittags von 12 bis 1 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Däumig in Halle.

# Sehr wohlfeiles Angebot.

## Trikotagen u. Strumpfwaren.

- Normalhemden für Herren, solide Qualität, das Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.00, 1.65, 1.25.
- Normal-Beinkleider für Herren, gedieg., bewährte Qualitäten, das Stück Mk. 3.25, 2.65, 2.40, 2.10, 1.75 bis
- Trikot-Beinkleider für Herren, besonders schweres Fabrikat, das Stück 1.85, 1.70, 1.60, 1.45, 1.25, 1.00, 0.95 und
- Damen-Trikot-Jacken, solide Qualitäten, feinmäßig und starkfadig, das Stück 1.75, 1.50, 1.25, 1.15, 0.85, 0.75, 0.58 und
- Kinder-Trikots in grau, blau und rosa, glatt und gestreift, das Stück von 1.50, 1.25, 1.10, 0.90, 0.80, 0.75, 0.60, 0.50 bis
- Herren-Strümpfe in grau und braun meliert, das Paar von 60 Pf. an. Männer-Socken, kräftige Qualität, das Paar 0.50, 0.38 und
- Damen-Strümpfe garantiert echt schwarz glatt gestrickt, das Paar von 60 Pf. an. Grau und braun meliert, das Paar 1.10, 0.85, 0.60, 0.50 und

- 1.—
- 1.25
- 0.85
- 0.50
- 0.25
- 0.25
- 0.30

## Elsasser Baumwollenwaren.

- Hemdentuch, fein- u. starkfadig, für Leib- u. Bettwäsche sehr geeignet, das Meter 50 Pf., 45 Pf., 35 Pf., 25 Pf., 21 Pf.
- Louisiana, baistartiger Baumwollenstoff mit weicher, glänzender Appretur für jegliche Art Wäsche, 82—84 cm breit, das Meter 70, 45, 35, 30 Pf.
- Best-Damast, feinfäd. Satinstoff in aparten Blumen-, Streifen u. Fantasieformen, 84 cm breit, das Meter Mk. 1.50, 1.25, 0.90, 0.85, 0.70, 0.55
- 130 cm breit, das Meter Mk. 2.45, 2.—, 1.55, 1.15, 1.10, 0.90, 0.78
- Negligé-Stoffe, hochf. weisser Fantasiestoff in kleinen u. grossen Mustern, 80—84 cm breit, das Mtr. 90, 88, 80, 60, 55, 48, 44
- Bettzeugstoffe, fein- u. starkfad., in rosa-, rot-, blau, blau etc. kariert etc. 80—84 cm breit, das Mtr. 65, 58, 55, 52, 50, 48, 45, 37, 32, 30
- Inlet- u. Federkörper, einfarbiges und rot-rosa etc. gestreiftes schwer, federicht. Körpergewebe, 83 cm breit, das Mtr. Mk. 1.45, 1.25, 1.05, 1.—, 0.78, 0.70, 0.55, 0.48, 0.42

- 18 Pf.
- 28 "
- 38 "
- 58 "
- 35 "
- 25 "
- 35 "

## Cischzeug.

- Drell-, Jacquard- und Damast-Tisch-tücher in grosser Musterauswahl, das St. Mk. 14.25, 10.50, 6.10, 4.65, 4.15, 3.40, 2.60, 2.15, 1.75, 1.40, 1.15, 0.90
- Servietten, zu jedem Muster passend, zu sehr niedrigen Preisen.
- Jacquard- und Damast-Decke, aus extra feinen Leinen-Garnen hergestellt, in hervorragender Muster-Auswahl, mit 6 bezw. 12 Servietten, das Gedeck Mk. 21.25, 24.00, 16.—, 13.50, 12.—, 10.50, 8.—, 6.50 bis
- Hohlsaum-Tafeldecke, ganz leinene durchbroch Bordüre in prächtig. Muster-Auswahl, mit 6 bezw. 12 Servietten, das Gedeck Mk. 27.50, 21.—, 15.50, 13.25, 10.—
- Thee- u. Kaffee-Decke, weiss u. farbig m. reizenden Fantasie- u. Bouquet-Mustern mit u. ohne Hohlsaum, mit 6 bezw. 12 Servietten, das Gedeck Mk. 13.50, 11.50, 9.50, 6.50, 5.75, 4.50, 3.25, 2.80, 2.50 und
- Altsächsische Prunk-Tischdecken, wirkungsvolle buntfarbige Stilmuster auf eröme u. weissem Grundtöne, mit u. ohne Franzen, das Stück Mk. 15.—, 11.—, 8.—, 6.—, 5.50, 4.—, 2.75, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25,

- 0.75
- 2.75
- 7.—
- 
- 2.—
- 0.95

# Geschäftshaus

# J. LEWIS

Halle a. S. — Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen. — Marktplatz 2 u. 3.

Neu eröffnet!! **Arthur Mendelsohn** Neu eröffnet!!

Gr. Ulrichstrasse 3

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 8.

Spezialgeschäft ersten Ranges für elegante Herren- und Knaben-Garderobe.  
Spezialität: Arbeiter-Garderobe für alle Berufszweige.



Allerbilligste, feste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in  
**Winter-Paletots**  
Auster- und Raglan-Paletots  
**Winter-Joppen** mit Woll- und  
Pelzfutter.  
**Hohenzollern- und Pelerinen-Mäntel**  
mit voller Glockenpelz.

**Jacket-Anzüge** in allen Farben und  
Qualitäten.  
**Rock- u. Gesellschafts-Anzüge** in eleganter  
Ausführung  
**Schulanzüge, Knabenjoppen u. Paletots**  
von einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Anfertigung nach Mass unter Garantie guten Sitzes  
von in- und ausländischen Stoffen in reichhaltigster Auswahl.

Da ich ganz besonderen Wert auf

haltbarste Qualitäten und elegante Ausführung meiner Konfektion lege, so gleicht diese den besten Maßsachen, trotzdem sind die Preise die denkbar billigsten.

# Millionen

tragen

## Max Tack'sche

### Schuhwaren

ein Beweis für beste Ausführung und Haltbarkeit  
nur 52 Gr. Ulrichstr. 52  
Ecke Schulstrasse.

#### Für Damen:

- Kausschuhe Ledersohle, Fleck . . Paar **0.99**
- Knopfstiefel Rosslleder, sehr haltbar Paar **4.95**
- Schnürstiefel Rosslleder, dauerhaft . Paar **4.95**
- Zugstiefel Rosslleder, gediegen . . Paar **2.85**
- Tanzschuhe weiss, Leder, mit Spange Paar **3.29**
- Tanzschuhe weiss, Leder, ohne Spange Paar **2.79**

#### Für Herren:

- Kausschuhe Ledersohle, Fleck . . Paar **1.49**
- Leder-Zugstiefel sehr dauerhaft . Paar **3.90**
- Leder-Zugschuhe nur Leder . . Paar **3.90**
- Leder-Schnürstiefel pa. Ausführung Paar **5.85**

Comm.-Ges. **Max Tack** Schuhfabrik  
nur 52 Gr. Ulrichstr. 52  
Ecke Schulstrasse.

Um zahlreichen Irrtümern zu begegnen, bitten wir unsere verehrte Kundschaft, beim Einkauf von Schuhwaren jeder Art ganz genau auf unsere volle Firma Comm.-Ges. **Max Tack**, Gr. Ulrichstrasse 52, Ecke Schulstrasse, zu achten.

### Gelegenheitskauf!

Wegen völliger Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich das gesamte Lager

### moderner Schmuck-sachen

in Gold, Silber, Granat, Koralle, Double etc. zu außergewöhnl. billigen Preisen.

**J. Essig Nachf.**  
Gr. Ulrichstr. 41.

Stiefel und Schuhe werden billig repariert, wie bekannt, mit guten gebrauchten Riemenleder, nur bei **J. Sternlich**, jetzt Alter Markt 11. Fernsprecher 1145.

Täglich frische Pfannkuchen empfiehlt **Friedrich Ackermann**, Zeit. Weberstraße.

## Weisses Ross

Geiststrasse 5.

Großes Gast- und Vereinshaus.

Gute Speisen und Getränke. Saubere Betten von 50 Pf. an. Kräftiger Mittagstisch 50 Pf. ohne Bierzwang.

Sonntag den 27. Oktober im Saal

Kränzchen des Menzenuhnerschen Zither-Vereins.

Im Saalzimmer

**Familien-Abend.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Familie Grothe.**

## Restaur. u. Café Schmelzers Höhe.

Sonntag den 27. Oktober abends

große musikalische Unterhaltung.

Allen Parteigenossen, Freunden und Kollegen einen genussreichen Abend versprechend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Familie Fr. Emmer.**

Gegründet 1859.

Fernruf 305.

reizende Neuheiten zu spottbilligen Preisen.  
**Tapeten**  
**K. Rapsilber,**  
Schmeerstrasse 5.

# S. Weiss

Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knabenmoden.



Die Ausstellung von Neuheiten

in meinen

12 großen Schaufenstern

bitte zu beachten.

**Winter-Paletots, Pelerinen-Mäntel, Hohenzollern-Mäntel, Jackett-Anzüge, Rock-Anzüge, Jagd-Anzüge, Bair. Loden-Joppen, Haus-Joppen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel, Pyjacks.**





noch eine Wasserleitung angelegt, aber das Wasser ist ungenießbar und riecht...  
Am Montag hat eine Versammlung der Arbeiter einen Bescheid beschlossen...

### Kleine Provinzial-Nachrichten.

An der Bedendacher Brücke bei Freyburg a. U. fiel der Zimmermann Berger aus Schwebeln in die Unstrut und ertrank...  
Auf dem Wege von Stumsdorf nach Järbitz wurde der Ortsschreiber...

### Soziales.

**— Vereingemeindung der Apotheken!** In der national-sozialen Zeit teilt Damaische Material zur Kommunalisierung der Apotheken mit...  
Die Vereingemeindung der Apotheken ist ein notwendiges Übel...

### Ausland.

**Frankreich.** Die streikenden Bergarbeiter in Mont Lucon. Bis jetzt sind sieben Arbeiter in Mont Lucon verhaftet worden...  
Die Gewerkschaften protestieren gegen die Verhaftungen...

### Veranstaltungen-Berichte.

**Weißenfels.** Sitzung des Gewerkschaftsrates. Die Abrechnung vom 3. Quartal ergab eine Einnahme von 255.10 Mark...  
Die Gewerkschaften sind entschlossen, die Interessen der Arbeiter zu verteidigen...

### Aus dem Reich.

**Berlin.** In dem neuen Sternberg-Prozess, in welchem sich Sternberg wegen Sittlichkeitsverbrechen, begann an einem Ausfahrlauf der Dörfelstraße stattfindend...  
Der Staatsanwalt hatte gegen Sternberg eine Zuchthausstrafe von zwei Monaten beantragt...

### Vermischtes.

**Amerikanische Unzufriedenheit.** In Columbia wurde ein Negge durch eine weiße Frau angegriffen, lebendig bin der Volksmenge verworfen...  
**Kirchliche Geisteserregung.** Das Neue Mannh. Volksblatt bringt folgendes Interes:  
Eoeben erschien in 6. Auflage: *Des Begeehrers Schläuel und Schild*, um die armen Seelen zu erlösen und ins gegen das Begeehrer zu kämpfen.  
Von *Kaspar Hoppenoort*, Bielefeld.  
Dieses bewährte und liberale schreibende und kritische Übel- und Unterrichtsblatt tritt unter den vielen Armenienlesehenden, welche es gibt, untreitig die erste Stelle ein.  
Boniacius-Druckerei, Baderborn.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 26. Oktober.** Wie die Berl. Vol. Nachr. mitteilen, wird in den nächsten Tagen eine besondere Konferenz des Staatssekretärs des Reichsgewerksamts mit den Chefs der übrigen Reichsverwaltungen stattfinden...  
**London, 26. Oktober.** Wie verlautet, beabsichtigt Buller, für die Wahlen zum Unterhaus an kandidieren, wo er alsdann die Regierung bekämpfen will...  
**Merseburg.**  
An die Wähler zur Stadtverordnetenwahl!  
Der Sozialdemokratische Verein beschloß folgendes Programm zur Stadtverordnetenwahl aufzustellen resp. seine Kandidaten

auf dasselbe zu verpflichten. Die sozialdemokratische Partei zu Merseburg fordert auf wirtschaftlichem Gebiete: 1. Einheitliche Volksschule. Bedienung ihrer Lehrkräfte. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Verpflanzung der bedürftigen Schüler auf Kosten der Gemeinde. Angemessene Bezahlung der Lehrer. Anstellung von Schulärzten.

2. Vereingemeindung des Submissionswesens: Uebernahme der städtischen Arbeiten in eigene Regie unter Wegfall der Zwischenunternehmer.  
3. Selbständige Arbeitszeit bei allen städtischen Arbeiten unter Ausföhrung des Arbeitsbuchs an. Bezahlung der Arbeiter nicht unter den örtlichen Gewerkschaftslöhnen. Errichtung eines städtischen Arbeitsamtes unter Verwaltung der Arbeiter.

4. Ausföhrliche Armenpflege. Den Unterstüttigten dürfen die kommunalen und politischen Rechte nicht entzogen werden.  
Auf finanziellem Gebiete: Wegfall aller indirekten städtischen Abgaben. Kreisweiser Aufwendungen aus städtischen Mitteln zu Zwecken. Abschaffung der Wassersteuer.  
Auf dem Gebiete der Vermaltung: Errichtung eines Gemeinbewehrtes unter gleichmäÙiger Vermaltung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Trennung der Amtsunfähigkeit vom Amte des Polizeipräsidenten. Beilegung der Polizeistunde. Abschaffung der Pflanzsteuer.

Alle Wähler, welche mit diesem Programm einverstanden sind, ersuchen wir, ihre Stimmen zu der im November stattfindenden Wahl zur Stadtertreuung auf unsere Kandidaten die spüter bekanntzugeben werden, abzugeben. Diese letztere der Wahl fern. Alle diejenigen, welche ein Einkommen von 600 M. an verdienen, sei einen Jahre am Orte wohnen, einen eigenen Hausstand haben und 24 Jahr alt sind, haben das Recht zu wählen. Hat jemand Kinder, wofür ihm für jedes Kind 50 M. von seinem steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden, so kommt dies für ein Wahlrecht nicht in Betracht, so daß selbst derjenige das Wahlrecht besitzt, der auf Grund dessen nur 2.40 Mark Steuern und darüber zahlt. Da uns nur noch wenige Wochen von der Wahl trennen, so agitiere jeder für eine zahlreiche Beteiligung an der Wahl, überall, wo sich die Möglichkeit bietet. Man bedenke, das Stadtparlament bestimmt uns die kommunalen Steuern! Wie dieselben verhandelt werden, zeigt die Kandidation, wie meistens fremde Arbeiter bei der jetzigen Arbeitslosigkeit beschäftigt werden und ein großer Teil einheimischer Arbeiter keine Arbeit hat.

Die Kommission zur Stadterordnetenwahl.  
J. A. D. Wittig.

**Hannburg.**  
Wahlung, Parteigenossen! Sonntag, den 27. Oktober, findet die diesjährige Kalender- und Pfingsttagsverbreitung statt; damit es aber einzelnen Genossen nicht so schwer gemacht wird, werden alle Genossen gebeten, sich entweder Sonnabend, abends 8 Uhr, oder Sonntag, früh 8 Uhr, im Schwarzen Adler einzufinden, um beides in Empfang zu nehmen.  
Allen Ergötzen sieht entgegen. Der Vorstand.

**Briefkasten der Redaktion.**  
**Zweifen.** Wenn die Genehmigung des Schulvorstandes erteilt worden ist und irgend weiche Unzulänglichkeiten, die mit dem Schulwerk nicht vereinbar sind, uns nicht weiterstellen, so ist das gestattet.  
**S. B.** Die sichere und vollständige Auskunft darüber wird Ihnen Karl D. Wald, Nordhausen, S. Arbeiterstr. 4, erteilen.  
**S. H. in W.** Nach Ihrer Darstellung liegt kein Grund vor, der Ihre sonstige Einstellung als berechtigt erscheinen läßt. Sie haben also — vorausgesetzt, daß Sie nichts verjähren haben — Anspruch auf 14 Tage Lohn.

Die Redaktion verpflichtet sich nicht zur brieflichen Beantwortung von Anfragen. Das Beilagen einer Freimarkung ändert daran nichts.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
**Galle (Süd), Steintweg 2, 25. Oktober.**  
**Aufgebote:** Eteneuerlicher Knof und Klara Nieterth (Leibnizstr. 27 und 1).  
**Gehelichungen:** former Junke und Anna Klafie (Meingärten 42 und Beienrecht. 10). Kaufmann Böhm und Marie Bauer (Kochstr. 17 und Merseburgerstr. 96). former Bongoll und Vertha Wark (Gr. Ulrichstr. 3 und Grafenweg 6).  
**Geborene:** Emilied Krüger T. Unterberg 4. Gehelführer Marquart L. (Thorstr. 34). Heiler Wolf E. (Helfenauerstr. 173). Assistent Bömer E. (Wöhlbergrweg 55). Diener Hobenberg S. (Warkstr. 23). Arbeiter Kaps S. (Warkstr. 7). Sekretär Wagner S. (Kaiserstraße 5). Arbeiter Krämer T. (Schloßstrasse 8). former Klauen T. (Thorstr. 16). Volkshilfenoten Kuban Z. (Bromsbarste 33). Portier Bräunke S. (Warkstrasse 9). Heiden Kroffitz S. (Lindstr. 71). Heiden Kubert T. (Mittelstr. 7).  
**Geftorben:** Landwirts Behße S. 13 J. (Klind).  
**Galle (Nord), Burgstraße 88, 25. Oktober.**  
**Aufgebote:** Arbeiter Softe und Marie Jacobschagen (Käthe-nerstraße 22 und Gr. Ulrichstr. 23).  
**Geborene:** Fichler Wolff S. (Welfstr. 24). Kaufmann Seifer T. (Warkstr. 41).  
**Geftorben:** Korbmachermfr. Gräner, 78 J. (Güldenstr. 9). Fleischer Vohom T. 11 J. (Diamantenshaden). Arbeiter Kalandt, 56 J. (Am Kirchtur 20). f. Walerz Wolff T. 5 Mon. (Albtedstr. 46). Friedrich Penndorf T. 7 Mon. (Hofstr. 14).

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wittig, Halle 14.  
empfehl für  
**H. Elkan Brand-Anstaltungen**  
fertige Betten, Bettbezüge,  
Bettlaken, Körper-Tücher,  
Leipzigerstr. 87  
Bettwäsche, Teppiche, Gardinen  
etc. etc.

# Grosse öffentl. Wählerversammlungen

Sonntag den 27. Oktober vormittags 11½ Uhr im „Glauchaischen Schützenhaus“ und im „Konzertthaus“, Karlstraße.  
Zugordnung:  
**Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.**  
Referenten: Reichstagsabgg. Stadthagen, Berlin, Albrecht u. Thiele, Stadt v. Krüger, Halle.  
In der Versammlung im Konzertthaus wird die Aufstellung eines Kandidaten für den 5. Wahlbezirk vorgenommen.  
Der Vertrauensmann, A. Weiland.  
Zahlreichem Besuche sieht entgegen



# Für den Winterbedarf!

## Winter-Paletots,

sehr elegant gearbeitet, tadellos sitzend, in schwarz und dunkelblauen Stoffen, grau Melton, neuen Fischgräten- und Diamantmustern, Façon einreihig, zweireihig, auch Ulster und Raglan in innerer Auswahl von 12—45.00 Mk.

## Winter-Joppen,

aus dauerhaften Loden gearbeitet, mit weitem Ueberschlag, warmem Futter, Mufftaschen in grau, marengo, grün und brauner Farbe von 5.00 Mk. an. **Knaben-Joppen** in derselben Machart aus gleichen Stoffen von 2.75 Mk. an.

## Knaben-Paletots,

reizende Neuheiten, chic gearbeitet, **Pyjamas** und **Ulsters**, **Mäntel** mit Pelzreine von 3.25 Mk. an. **Offizier-Paletots**, **Mäntel** mit **Capuchon**, **Raglan** für Knaben u. s. w.

Umtausch gestattet.

Billigste Preise.

Gr. Ulrichstrasse 3

Moritz Cahn, Gr. Ulrichstrasse 3.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntag den 27. Oktober 1901 nachmittags 3 1/2 Uhr  
7. Fremden-Vorh. bei kleinen Preisen.  
**Haus Hofenhausen.**  
Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Gesamt:  
**Das Verprechen hinterm Verd.**  
Singspiel in 1 Akt von Baumann.

Abends 7 1/2 Uhr.  
4. Viertel.  
Wiederholung der  
Festvorstellung zur Feier des 100jährigen  
Geburtsjahres von **Albert Lortzing.**  
**Indine.**

Romantische Oper in 4 Akten von  
H. Vogring.

Montag den 28. Oktober 1901  
abends 7 1/2 Uhr  
4. Viertel. 8. Vorh. ausg. Ab.

3. Vorstellung im  
Zirkus-Theater.  
**Ein Wintermärchen.**  
Ein humoristisch-phantastisches Märchen  
in 4 Aufzügen v. William Schafepare.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
Die  
**elektrisch-musikalische  
Sterne.**

14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.  
Gr. sensationelle Aufführungsgemeinschaft  
in neuen brillanten Kostümen.  
Dir.: Hermann Krüger.

Die **Endolphi-Truppe**, 6 Personen.  
Barriere-Akrobatik. — ??? Das Trio  
**Thalvane**, Gelächtergeister. — **Mis-  
Klara** und **Richard**, Gesangsduo  
auf dem schwebenden Saar. — Herr  
**H. Hatzky**, Zauber-Künstler und  
Musikant. — **Brothers Antonio**,  
Brevier-Übungsmeister am dreifachen  
Red. — **Fraulein Paula Severa**,  
Walzer- und Vokal-Sängerin. — Herr  
**Max Walden**, Original-Gezack-  
Sänger und Rezitator. — **Jules  
Greenbaum**, Amerikanischer  
Hofkapellmeister mit neuen sensationellen  
lebenden Photographien.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag  
nachmittags von 4 bis 6 Uhr:  
**Große Nachmittags-Vorstellung.**  
Ehrent. Vormünder, Erzähler u. s. w.  
haben das Recht, auf je ein Billet ein  
Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag  
vormittags von 12 bis 2 Uhr  
**Frei-Konzert.**

### Zoolog. Garten.

Entree 50 Pf.  
Kinder 30 Pf.

### Welt-Panorama.

Vom 21. bis 27. Oktober:  
**Bierwäpplerer See.**  
Nächste Woche: **Puränen.**

### Neumarkt-Bierhalle.

Sonntag den 27. Oktober 1901  
von 6 Uhr an  
grosser humoristischer  
**Familienabend.**  
Ergaben! ladet ein D. W.

Freiliche Sendung:  
**H. Heringe,**  
6 Stück 25 Pf.

offertet **A. Trautwein,**  
Gr. Ulrichstr. 31.

H. Mannfuchen, 5 Stück 10 Pf.  
mit H. Füllungen, 3 Stück 10 Pf.  
Fr. Donner, Lindenstr. 56  
an der Königl.

### 2. Reigenhaus über Guitler-Jüher-Verein

„Edelweiss“.  
Sonntag den 27. Okt. nachm. 4 Uhr im  
„Weissen Hof“.  
**Kranzchen.**  
Der Vorstand.

### Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller**  
am Niederring, 2 Min. v. Haupt-  
bahnhof entfernt.  
**Nur noch wenige Tage!**  
Der neue sensationelle Spielplan.  
Sonntag den 27. Oktober vormittags  
11 1/2—1 1/4 Uhr bei freiem Zutree  
großes Früh-Konzert.

Nachmittags 4 Uhr  
gr. Nachmittags-Vorstellung.  
Auffreten der berühmten engagierten  
großen Kräfte.

Jeder Besucher hat das Recht,  
ein Kind frei einzuführen.  
Auffreten von **Jean Clermont**  
mit seinen vierbeinigen Künstlern u.  
von **Jean Sayer** mit seiner Schachtel  
bei Sedan.

Abends 8 Uhr  
gr. Abendvorstellung.  
Von 1/8 Uhr an großes Konzert  
des Theaterorchesters.

**Jean Clermont**  
mit seinem Circus à la Barnum u.  
Bellen.  
Großartige Dressur! Hochfemisch!  
U. A.: Der Hund als Klavierpieler.

**The 4 Milons,**  
Kraft-Gymnasten. U. a.: Die  
lebenden Säulen!, einzigartig!  
**Silvestro-Troupe,**  
großes Luftspiel.  
**Hasson u. Jenny,**  
Produktion auf d. rollenden Globus.

Neuengänger **Jean Bayer**  
mit neuen Schlingenvorträgen.  
**Tom Hausser**  
vom Deutschen Theater in München.

Die 4 Münchener Kind!,  
Damen Gesangs- u. Tanz-Quartett.  
**Marzotto, Bond** und **Kepp-Cap-  
Hörig** auf der Bühne.  
**Drüsen-Photograph** mit einer neuen  
Serie seiner wunderbaren Bilder.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Gasth. 3 Könige.

Sonntag den 27. Oktober  
**humor. Familien-Abend.**  
Es ladet freundlich ein  
**Joseph Streicher.**

Sonnabend und Sonntag  
**gr. Unterhaltung.**  
Neu! Musik-Instrument. Neu!  
fr. Billard. ff. Bier.  
Um gültigen Zutritt bitten  
**Carl Hennig.**

### Restaur. zum Elefanten.

Sonnabend und Sonntag  
**gr. Unterhaltung.**  
Neu! Musik-Instrument. Neu!  
fr. Billard. ff. Bier.  
Um gültigen Zutritt bitten  
**Carl Hennig.**

### Zrothas Restaurant, Zwinger-Str. 19.

Sonntag  
den 27. Okt. **gr. Familien-Abend.**  
Für Unterhaltung ist bestens ge-  
eignet. D. W.

### Klein-Paris.

!Echtes Bier! !Gemütslich!  
Nahrung u. Cafe, Leipzigerstr. 102.  
Täglich div. Unterhaltungs-Musik.

### Walter Adler, Trotha.

Sonntag d. 27. Oktober von 4 Uhr an  
**öffentliche Konzerte.**  
Fr. Liebig.

### Gebhardts Karussell.

steht von morgen Sonntag ab bis Don-  
nerstag an der Götze- u. Schiller-  
straße einem hochverdienten Publikum  
nicht lieben Kindern zur gef. Benutzung  
u. bietet um gültigen Zutritt. Der Bei-

### Kämpfers Restaurant, Zeitz.

Montag den 28. Oktober ladet zum  
**Kaffe-Kränzchen**  
freundlichst ein  
**Konrad Kämpfe.**

Ohne Anzahlung  
neine, sowie Kunden anderer Geschäfte.

# Möbel

Sofas, Matratzen, Anzüge, Waren aller Art  
auf Abzahlung  
empfiehlt  
**L. Eichmann**  
ältestes und grösstes  
Waren- u. Möbelhaus dieser Art am Platze  
nur 51 Grosse Ulrichstr. 51  
Eingang Schulstrasse.  
6 Läden  
in den Kaisersälen.

### Zum Tiergarten.

Brandenburgstr. 5.  
1. Sonntag den 27. Oktober 1901  
**gr. Geflügel-Auskegeln.**  
1. Preis: Ein gr. Ziegenbock.  
Es ladet ergebenst ein  
**Kotth. Kurth.**

### Achtung! Weissenfels.

Sonntag den 27. Oktober  
**Kirmes-Schmaus**  
mit Kaffee-Kränzchen.  
Sierzu ladet freundlich ein  
**Restaurant Wiesenthal.**

### Pfanzler-Zigarre.

vorzügliche Qualität  
10 Stk. 55 Pf.  
hält bestens empfohlen  
**Franz Jaeger Zeitz.**  
Brühl 32.

### Delikate saure Gurken,

3 Stück 10 Pf.  
**Pfeffergurken,**  
à Vid. 35 Pf.  
**Senfgurken,**  
à Vid. 30 Pf.  
**Preißelbeeren,**  
à Vid. 30 Pf.  
hält bestens empfohlen  
**Franz Jaeger, Zeitz.**  
Brühl 32.

### Franz Reinicke jun.

Gemeinliche Lotterieloose aller Art  
dasselbst zu haben.

### Delikate saure Gurken,

3 Stück 10 Pf.  
**Pfeffergurken,**  
à Vid. 35 Pf.  
**Senfgurken,**  
à Vid. 30 Pf.  
**Preißelbeeren,**  
à Vid. 30 Pf.  
hält bestens empfohlen  
**Franz Jaeger, Zeitz.**  
Brühl 32.

### Empfehle meine

**Papier-Handlung**  
und alle Schulbedarfartikel. Balle  
von jetzt ab 10 Gros.  
Wichtiges!  
**M. Morgner, Adolfsplatz 21.**  
Empf. mich höfl. in allen Buchbind-  
arbeiten u. erlauge um gültige Unterf.

### Herren- u. Knaben-Hüte

in allen Preislagen.  
**Schirm- u. Tellermäntzen**  
sowie  
**Dhrentklappen und Baschkil**  
empfiehlt  
**R. Sachs Nachf.**  
Gr. Ulrichstraße.  
Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum.

### R. Sachs Nachf.

Gr. Ulrichstraße.  
Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum.

### RICH PFEIFFER

**Bratheringe**  
Dose ca. 50 Stück Mk. 1.30  
große Dose von 1.80 an.

### Bücklinge

Postfische von Mk. 1.— an.  
**Sprotten**  
ca. 4 Bsd. Mk. 1.—  
Anchovis, Glas —.85.  
Ruff, Sardinen, Glas —.80.

### Rich. Pfeiffer, Nikolaisfr. 6.

**Gebr. Champagnerhaus,**  
1. Platz u. Weißweinläden faukt stets  
**J. Sternlich,**  
Alter Markt 11. Fernsprecher 1148.

### Neuen Sauerkohl,

à Vid. 6 Pf.  
vorjährige Sauerkohl, 2  
sehr gut erhalten, à Vid. 4 Pf.  
empfiehlt  
**Franz Jaeger, Zeitz.**  
Brühl 32.

### Dauer- Arbeiter-Anzüge

hatte  
in nur vorzüglicher Ware empficht  
**W. A. Kyritz, Galle, Erdel 2.**  
Täglich frische **Fastenbreckeln**  
empficht **Otto Rümpler, E. Gleisweg 11.**  
**Demitz, Mittelstr. 2.** Sendt jede kleine  
Bestellung für Halle frei ins Haus.

### Im Laufe der nächsten Woche ericheint

Die Geschichte des Ballertheaters  
Broschüre v. D. d. R.  
Durch alle Buchhandlungen zu be-  
ziehen.

### Rossfleisch-Verkauf.

Sauerbraten mit Brot 15 Pf.  
Sauerbraten u. Kartoffeln 20 Pf.  
Beefsteak mit Brot 15 Pf.  
Beefsteak mit Kartoffeln 20 Pf.  
Kleiner Sandberg 14 u. 17.  
Paul Erdmer.

### Lumpen, Knochen, Papierabfälle,

altes Eisen, alte Metalle  
Kaufstatts J. Sternlich, jetzt Alter  
Markt 11. Fernspr. 1148.

### Hohenmölsen.

Empfehle alle Winter-Garderobe  
für Herren und Knaben und mache zur  
jetzigen drückenden Periode ganz be-  
sondere Preise. **Emil Walther.**

### Alle Sorten Selle

kaufen zu höchsten Preisen  
**Gebr. Dangowitz, Fildersplan 4.**  
Empfehle meine  
**Reparatur-Werkstatt**  
für Schuhwaren bei soliden Preisen.  
**Bahrman,**  
Salobstr. 24. Eing. Verdensfeldstr.

### Abbruch

Moritzburg, Barockplatz, sind zu ver-  
kaufen Bretter, Bohlen, Katten, sehr  
gutes Bauholz und anderes mehr.  
Brennholz in Fuhren u. Körben jeden  
Tag, Sonntag bis 9 Uhr.

### Zuch-Resie

für Herren- u. Knaben-Anzüge, Sofen  
Nachts etc. in allen Längen u. Farben  
empficht äußerst preiswert  
**Huges Zimmer, Thoirstr. 12. II.**

### Reißzeuge

Federbüchsen  
Schultornister,  
Schulbücher,  
Rechenmaschinen,  
Schreibhefte,  
Schiefertafeln,  
Federhalter,  
Bleistifte,  
Zirkelkasten  
empficht billigt

### Bollsbuchhandlung

Rannischestraße 3.

### Erdarbeiter

werden angenommen  
Neue  
**Ziegelei, Leipziger Chauffee.**  
**Schneider** f. **Blag Charlottenstr. 18a. II.**

Wegen meiner Abreise nach Hagen-  
thal i. S. luge ich allen Freunden und  
Bekanntem ein herzliches Lebewohl.  
Weidgänger u.  
**Emil Müller, Metalldeber.**

### Todes-Anzeige.

Sierdurch die traurige Mitteilung,  
daß gestern abend 11 Uhr meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter nach langem  
schweren Krankenlager im Alter von  
45 Jahren verschieden ist.  
Dieses zeigt tiefbetrußt an  
**Wenzel Jora**  
nebst Kindern.

Neu eröffnet!

Kleinschmieden 1.

Alex Michel

Kleinschmieden 1.

Neu eröffnet!

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

verbunden mit Anfertigung nach Maass.

Sehr grosse Auswahl — Sehr billige Preise — Umtausch gern gestattet.

Sozialdemokr. Verein Bitterfeld.

Montag den 28. Oktober abends 8 1/4 Uhr

Mitglieder-Versammlung

in Selters Lokal.

Da sich für Sozialisten die Wahl eines Unterleiters nötig macht, ist es Pflicht der dortigen Mitglieder, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Merseburg.

Montag den 28. Oktober abends 8 Uhr im Restaurant zum

„Fischen Keller“

öffentl. Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Unsere Stellungnahme zu dem Antrag des Abg. Geul zu Bernheim im Reichstag betr. Einführung des § 187 a der Gewerbeordnung. Referent: Kollege A. Weiker, Leipzig.

Alle Kollegen und Kolleginnen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Ortskrankenkasse der Schuhmacher.

Montag den 4. November 1901 abends 8 1/4 Uhr in Kaufmanns

Restaurant, Unterberg 12

ordenfliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl von 3 Revisoren zur Verjüngung der Jahresrechnung 1901. 2. Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder resp. Wiederwahl. 3. Statutenänderung der §§ 12 und 13, Ziffer 3, §§ 16 und 17, Absatz 1, §§ 27 und 28, 4. Geschäftliches.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Vorstand.

Burg-Theater.

Sonntag den 27. Oktober von nachm. 4 Uhr ab bei vollem Orchester

Rirnes.

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 27. Oktober von nachmittags 4 Uhr an

große Ball-Musik.

(Volles Orchester.) Ergebnis ladet ein

Alwin May.

Richard Haer.

in der Trinitatis des Herrn Schütz am Reichsplatz von 10 bis 11 Uhr

Abendkonzert

Abendkonzert

Abendkonzert

Möbel, Sofas, Divans, Matratzen, bürgerliche Einrichtungen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren.

Abzahlung! Abzahlung!

Paul Sommer

14 Leipzigerstraße 14

I. und II. Etage,

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Anzüge

für

Herren u. Knaben,

Kleider-Stoffe,

Kinderwagen

sowie Waren aller Art

auf

Abzahlung!

Soppen und Paletots

reelle Ware, billigst.

Witt. Otto, Zeik.

Schneidermeister, Kramerstr. 22

Hohenmölsen.

Den Arbeitern von Hohenmölsen und

Umgebung zur Nachricht, daß ich von der

Firma Robert Blumenreich,

Filiale Reichenfels, die

Vertretung Hohenmölsen

und Umgebung

erhalten habe, und bitte um gütigen

Zuspruch. Alle Waren, Möbel sind auf

bequeme Zahlungsbedingungen zu haben.

Vorabzugsbill

Reinhold Härtel,

Nordstr. 10-11, p.

Zahn-Atelier

von

Paul Knobloch

Halle a. S., Leipzigerstr. 62, 2. Etg.

(Goldener Turm)



empfehle ich zum Plombieren in Gold, Silber und Emaille, schmerzlos, Zahnziehen sowie Zähne werden schnell ausgeführt.

einleihen von 2 Ml. an. Reparaturen

werden schnell ausgeführt.

1 Posten zurückgekehrter

Schäfte 1 Paar von

Sohlleder-Ausschnitt

zu billigen Preisen.

H. Wiebach, Nikolaistr. 12.

Dr. med. Blau's Ratgeber

Familienglück

sendet für 50 Pf.

Hygienischer Schutz,

Bd. 1, 2, 3, 4, 5, 6 Ml.

Ernährung für Säuglinge.

Gummwarenhaus

Oscar Hschner,

Gr. Ulrichstr. 40.

ff. Kieler Bücklinge, à Stk. 6

ff. Bratheringe, à Stk. 8

ff. marinierte Heringe, à Stk. 10

ff. Sardinen, 6 Stk. 10

ff. Rollmöpse, à Stk. 5

empfehle

Franz Jaeger, Zeik.

Brüht 32,

ff. Pflaumen,

à Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.

ff. Aprikosen,

à Pfd. 70 u. 80 Pfg.

ff. rheinische Wallnüsse,

à Pfd. 25 Pfg.

ff. Trautwein,

Gr. Ulrichstr. 31.

Stiefel und Schuhe,

sehr dauerhaft, aus guten Zutaten

gearbeitet, wie bekannt, empfiehlt zu

billigen Preis nur J. Sternlicht,

jetzt Alter Markt 11. Fernspr. 1148.

„Zum letzten Dreier“, Merseburgerstraße 29.

Sonntag den 27. Oktober von nachmittags 4 Uhr an

Tanz-Kränzchen

des Vereins

„Eutonia“. Freunde und Bekannte willkommen!

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten Tricotagen für Herren, Damen und Kinder.

Normalhemden, Touristenhemden, Camisoles, Beinkleider, Unterröcke, Leibhöschen

aussergewöhnlich billig.

Diese Sachen sind auf Tischen extra ausgestellt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Winter-Überzieher

große Auswahl, hochelegante Sachen, fertig und nach Maß, empf. in jeder Preislage

Otto Knoll, Leipzigerstr. 36, oberhalb d. Turmes.

Robert Blumenreichs Waren- und Möbel-Kredit-Kaus ersten Ranges liefert unter kulantesten Bedingungen Waren jeder Art auf Teilzahlung.

- Möbel- und Polsterwaren. Spiegel, Kinderwagen. Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe. Kleiderstoffe, Gardinen. Teppiche, Regulateure und Taschenuhren.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24

2 Etagen, I. und 2. Etage.

Kleine Anzahlung!

Gemüse-Konserven

hält bestens empfohlen

Franz Jaeger, Zeik.

Brüht 32,

Neue Ofenröhre empfiehlt billig

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Rossschlächtere, 25.

empf. Bratenfleisch u. Gedächtes

à Pfd. 20 Pfg., sowie alle Backwaren.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Bettstelle mit Matratze 20 Ml.,

Tisch 5, Spiegel 7 Ml., Stühle

2 Ml. zu verkaufen.

Ludwig Buchererstr. 31.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Gesellschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.





lungweise des Kollegen Deentfolde nicht ausgehen und der Bericht vom Schriftführer als richtig anerkennen. Weiter wird bekannt gegeben, daß das Gläubigerschichtbuch den 1. Feiertag für uns zu haben sei. Die Verammlung beschließt, ihr fest dort zu feiern. Zum Schluß erwähnt der Vorsitzende die Kollegen, die Verammlungen besser zu besuchen, damit keine Kaubte eintritt, die Verammlungsbeschlüsse hochzuhalten und sich reger an der Stadtoberordnetenwahl zu beteiligen. Mit einem Hoch auf die Organiation wurde die Verammlung geschlossen. (Eing. 24. 10.) H. K.

**Brauer.**

Eine gut besuchte Monatsverammlung tagte am 20. ds. Mts. Zum 1. Punkt las Kollege Lepis Stellen aus einer interessanten Broschüre vor. Zum 2. Punkt gab Kol. Seidinger die Abrechnung vom 3. Quartal, welche von den Meßwirten gepreist und für richtig befunden wurde. Am Punkt Verhandlungen kamen Differenzen zwischen Verbandsmitgliedern zur Sprache. Die Angelegenheit wurde dem Vorstand überwiepen. Des Verbandsvermögens halber soll die nächste Verammlung eine fombinierte sein, desgleichen sollen im Winterhalbjahr die Verammlungen um 4 Uhr stattfinden. Die Sitzung gab bekannt, daß fortan keine Auskunft an Unorganisierte mehr erteilt wird. Die Sonntagsarbeit und das Arbeiten von 6-8 wurde beprochen und der Vorstand beauftragt, nochmals mit den Ringbrauereien Rücksprache zu nehmen, da von diesen dahingehende Verprechungen gemacht worden sind. Hiermit Schluß der Verammlung. (Eing. 25. 10.) A. L.

**Zentralverband der Zimmerer.**

Dienstag, den 22. Oktober, tagte die regelmäßige Mittellagerverammlung. Zum ersten Punkt erstattete Kamerad Weinhard Bericht vom Kartell und legte den Kameraden eine Broschüre (Die erlösende Wahrheit) zur Ansichtung vor. Am Punkte Verbandsangelegenheiten wurde der Kamerad Weise als Bezirkskassierer für den Glauchener Bezirk gewählt. In Verchiedenes wurde folgendes: Daß die Meßunterstützung vom 1. Dezember ab bei dem Kassierer Edmund Kuhl, Thorstr. 29, ausgezahlt wird. Weiter wurde über den Kamerad Geert betreffs der Lieberlunden und der Sonntagsarbeit verhandelt. Kamerad Geert erklärt aber, Lieberlunden und Sonntagsarbeit an der Wandwirtschaftssammler nicht geleistet zu haben. Er gab aber zu, am Sonntag vor dem 1. Oktober auf dem Bau Körnerstraße gearbeitet zu haben und erklärt, daß er nur nach dem örtlichen Tarif gehandelt habe. Schluß der Verammlung 11 1/2 Uhr. (Eing. am 24. 10.) G. E.

**Merseburg.**

**Sozialdemokratischer Verein.** Donnerstag, den 17. ds. Mts., fand die regelmäßige Mitglieder-Verammlung in der Funkenburg statt. Den Bericht der Kommission über Ruhe gab Genosse Koch und empfahl folgende Resolution zur Annahme:

Die heute fattergehende Komm. sions-Zeitung hat erkannt, daß Ruhe auf Grund seiner gegen die Gewerkschaft, sowie das Kartell bezüglichen Vergehen nicht mehr fähig ist, seiner die Zugehörigkeit zum Sozialdemokratischen Verein zu behalten. Auch in moralischer Hinsicht ließ das Betragen Kuhes viel zu wünschen übrig und wird derselbe gegen eine Stimme aus dem Verein ausgeschieden. Die Aufstellung von Kandidaten zur Stadtoberordnetenwahl soll in der demnächst einuberberufenden Volksoberverammlung geregelt werden. Im Verchiedenen wurde von der Verammlung an Gen. Bönike das Gruchen gerichtet, ganz energisch nach Aufhebung zu streben, wie weit die Verbeten betr. der Verteilung widigen sind, da Schindig in dieser Angelegenheit nach seine Schritte unternommen hat. Nächste Verammlung Donnerstag, den 31. Oktober, im Saal-schloßchen. Die Genossen werden aufgefordert, in dieser Verammlung zahlreich und pünktlich zu erscheinen. (Eing. 25. 10.) G. R.

**Werkeburg.** Sonntag, den 12. Oktober, fand die regelmäßige Mitgliederverammlung im Saal-schloßchen statt. Am 1. Punkt der Tagesordnung gab Kollege Rodendorf den Bericht vom Gewerkschaftskartell. Besonders hervorzuheben wurde, die Vorhahme Kaustabarbeiter aus iermerhin in ihrem Kampf um die Dekanigation zu unterstützen. Der vom Kartell ausgegebene Fragebogen wurde dem Vorstand zur Ausfüllung überlassen. Beim 2. Punkt, Wahl des Vorstandes, wurden die Kollegen Stath als 1., Kuhle als 2. und Rodendorf als 3. Bevollmächtigter, als Revisoren wurden die Kollegen Krause, Wölsing und Martann gewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Kollegen Schmidt wurde Kollege Stath ins Gewerkschaftskartell gewählt. Unter Verchiedenes wurden mehrere kleinere Punkte erledigt. Danach Schluß der Verammlung. (Eing. 25. 10.) G. R.

**Mie bei Eis.**

Die für vorigen Sonntag einberufene Generalverammlung war schwach besetzt und wurde vertagt auf Sonntag, den 3. November. Zusätzlich wurden die Quartalsrechnungen, sowie der Jahresbericht und die Vorstandswahl vertagt. Es wurde hierauf der Bericht der beiden Delegierten zum Bezirkstag entgegengenommen und einer eingehenden Kritik gewürdigt. Nach Erledigung einzelner interner Sachen erfolgte Schluß der Verammlung. (Eing. 24. 10.) A. D.

**Gerihtssaal.**

**Straffammer.**

Salle a. S., 25. Oktober.

**Feuer sein ausgeklügelte Diebstahl.** Der am 18. Juli d. J. an der Schwebebahn der Kröllwinger Papierfabrik begangene Diebstahl, lag heute in Verbindung mit anderen Diebstählen dem Gerichte zur Beurteilung vor. Als Angeklagte erschienen der Photograph und Schrift Hermann Frische, der Maurer Gustav Genfel und der Arbeiter Otto Kraus, sämtlich von hier. Die Angeklagten sind 20-22 Jahre alt, 8. und 8. sind in Haft und 8. und 8. sind vorbestraft, während Genfel bisher unbestraft ist. Die Kröllwinger Papierfabrik besitzt in Trotha eine Güterladestelle, von wo aus Kohlen zc. mit der Drahtseilbahn nach der Fabrik befördert werden. Die Bahn führt über die Saale und wurde auch der Bequemlichkeit wegen dazu benutzt, am 3. und 18. jedes ersten Monats die Köbne der in Trotha beschäftigten Arbeiter zu befördern. Kieron hatte der auf der Schwebebahn befindliche Kraus Kenntnis und er wurde den beiden anderen Angeklagten geprüdwweise darüber Mitteilung. Kraus will diese Mitteilung aber nicht in böser oder gar diebischer Absicht gemacht haben. Die anderen beiden Angeklagten aber hielten sich, wie die am Drahtseilwagen in einer Ledertasche enthaltenen Arbeiterlöhne abzunehmen. Es war nicht anders möglich als ein einen Wagen der Bahn in die Köbne zu schieben, dann in das betreffende Wagen zu steigen, die Köbne schnell abzulösen und sofort wieder an der im Gange befindlichen Bahn an einem Seil hinaufzuziehen, um nicht mit dem Seilwagen auf der Güterladestelle anzukommen. Beide Angeklagte kauften sich, um in Besitz des Geldes zu gelangen, eine Wäschetasche und legten sich am Sonntag nach dem Uter der Saale, um aufzuwarten, wenn der Wagen mit der Ledertasche angeankert komme. Als sie den betreffenden Wagen erblickten, flüchtete Genfel hinein, schaltete die Taschen ab und warf sie dem unten unten stehenden Frische zu, worauf er sich an der am Wagen befestigten Seile hinstellte heruntergelassen sei. Durch die an der Seile eingehende Reibung waren dem Genfel die Finger verbrannt aber das wurde bald vermerkt, hatten doch die beiden Angeklagten, als sie in der Köbne ihre Beute zählten und teilten, den ansehnlichen Betrag von 730.60 Mark.

Ein Mißgeschick war aber den Angeklagten doch passiert. Genfel hatte bei der Fahrt an der Wädhleine herunter seine

grüne Mütze verloren. Um in Besitz einer Kopfbedeckung zu gelangen, befragte sie das Restaurant vom Waldhuter, wo sie eine richtige Jede machen und dann für Genfel vom Uter einen Hut bringen. Satten sich die beiden Angeklagten schon hierdurch verdinglich gemacht, so wurde der Verdacht noch gesteigert, als sie große Geldausgaben machten und über ihre Verhältnisse hinaus lebten. Dem Kraus wollten sie von der Beute 50 Mk. abgeben haben, was 8. aber bestritt. Der auf der Güterladestelle in Trotha mit der Verne angelegte Wegen hatte sofort Mißfälligkeit gegeben, was gefahren war. Die beiden Angeklagten aber wurden erst längere Zeit nach der That verhaftet, von dem Geldbetrag wurde nichts mehr bei ihnen vorgefunden. Bei der Vorurteilung stellte sich dann heraus, daß die Angeklagten Frische und Genfel nach mehrere Diebereien begangen hatten. Es hatten sie in der oberen Leipzigerstraße bei dem Restaurateur Stephan einen Einbruch verübt und dort Zigarren, Zigaretten, 5 Mk. Geld und Getränke mitgenommen. Auch bei dem Mineralwasserfabrikanten Kraus hatten sie verchiedene Getränke und in dem Feinstoffrestaurant mehrere Beuten und dergleichen Gegenstände entnommen. Genfel hatte einen Teil der gestohlenen Sachen zur Aufzuehmung übernommen. Während 8. und 8. diese Diebereien einräumten, hielten sie einen bei dem Allg. Konsumverein begangenen, ihnen ebenfalls zur Last gelegten Einbruch in Abrede. In den in der Wagdeburgerstraße befindlichen Geschäftsräumen waren 60 weitere Gegenstände und für etwa 20 Mk. Briefmarken entwendet. Die Diebe sollen auch mehrere Schok. Ferkel gefangen haben. Gegen Kraus, der jede Beteiligung in Abrede stellte, wurde die Aburteilung, um noch weitere Ermittlungen anzustellen, vertagt, während Frische zu 3 Jahren Zuchthaus nebst 5 Jahren Erwerbsloshilfe und Genfel zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

**Ein Bauernfänger** hand in der Person des Arbeiters Geier. Geier ist ein 30 Jahre alter Mann, der seit 10 Jahren in der bergische zur Heimat an den Stellmadergeleiten Reich herau, dem er vorberete, er könne in Schendis Arbeit bekommen. Reich glaubte das und machte sich auf dem Weg nach Scheibitz, wohin er vom Angeklagten unausgesehrt begleitet wurde. Auf der Heide stellte sich dann noch ein Kumpen des Angeklagten hinzu, der, als man Hendegebens gemacht, einige Kartenstimmen vorbrag. Dann wurde das beliebte Mummelblättchen begonnen, bei dem Reich, der sich auf den Heim führen lieh, in ganz kurzer Zeit seine Uhr und auch noch 30 Mk. verlor. Bald nachdem hatte der Angeklagte den Arbeiter Geier aus dem Bahnhof nach dem Restaurant zum Ufer verchieden und dort demselben unter Probungen 8 Mark abgenommen. Als er von einem Polizeigeanten festgenommen wurde, bot er demselben ein Geldstück an, wodurch er sich nach der Befeldigung induldig machte. Der Angeklagte leugnete, wurde aber mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Erwerbsloshilfe und Polizeiaufsicht verurteilt.

**Wegen thätlicher Verledigung** wurde der 44jäh. Arbeiter Albert Adams zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte im Monat August eines Nachts eine Gehrinn unzüchtig angegriffen.

**Verworfen** wurde die Berufung des Gutsherrn Gehler aus Neutzehora, der vom Schöffengericht in Delitzsch zu 1 M. Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft verurteilt worden war, weil er im Monat Juni seine Gnten auserbhalb seines Grundstücks gelassen hatte, so daß sie auf den Schloßgärt in Vöbnis a. d. Mühe gelauten waren. Der Leich ist vom Fischereimeister Geisler gepachtet und die Gnten hatten ihm die junge Fischbrut geliefert. Gehler beweist, daß seine Gnten die Brut zerstört haben und meint, daß die Grenze zwischen dem Graben und dem Teich nicht richtig festgelegt sei. Es wurde ihm aber beudeutet, daß er seine Grenze einzuhalten habe.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

**Schuh-Waren!**

**Filz-Schuhe** | mit und ohne Lederöhlen.  
**Filz-Pantoffeln** | für Herren, Damen und Kinder.  
**Kalbleder-, Rossleder-, Rindleder-Schuhe**



Seit Jahren anerkannt bestes Fabrikat in Bezug auf Haltbarkeit und vorzüglichsten Sitz zu staunend billigen Preisen.

**Kaufhaus 1. Ranges H. Elkan, Leipzigerstraße 87.**

**Einladung zu Wahlterminen der Mitglieder der Ortskrankenkasse zu Schkeuditz.**  
 Die alle drei Jahre stattfindende Wahl von Vertretern für die General-Versammlung findet nach den Bestimmungen des § 49 unseres Statuts diesesam Montag am **28. Oktober abends** und zwar für die  
**Eisenindustrie** 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr 10 Vertreter.  
**Solz- und Bauhand** 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr 21 Vertreter.  
 beide im Saale über der Gollstube des Müllerischen Restaurants.  
**Feinere Veredlungsindustrie** 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr 16 Vertreter.  
**alle sonstigen Betriebe inkl. Landwirtschaf** von 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr 29 Vertreter.  
 beide im kleinen Saale des Müllerischen Restaurants zusammen 67 Vertreter.  
 Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.  
 Die Arbeitgeber wählen in ungeteilter Verammlung im **Nachtseller-Saal abends 8 1/2 Uhr** 34 Vertreter aus ihrer Mitte; event. können auch Gewerkschaftler und Betriebsbeamte der zu Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber gewählt werden.  
 Schkeuditz, den 21. Oktober 1901.  
 Der Vorstand,  
 Oskar Benzels.

**Friedrich Peileke**  
 Geißestraße 25  
**Möbel-Handlung**  
**Neu und Gebrauchter Möbel**  
 empfiehlt sein hies großes Lager von  
 Büfettts, Schreibtischen, Vertikons,  
 Paneelefen, Garnituren, Stregtischen,  
 Limmern, Spiegeln, Kamin- und  
 Kochheföhnen, Büchereifchränken,  
 Ganze komplette Salon Einridungen,  
 einzelne Bettstellen mit und ohne  
 Matrassen, Wäschstühle mit und ohne  
 Warmen, Kleiderstühle, u. a. zu  
 ihren reell und billigen Preisen.  
 Mein **Geldschafstofal** befind. sich nur  
**25 Geißestraße 25.**

Vom vereidigten Chemiker geprüft unter ärztl. Kontrolle anerkannt  
**Karl Koch'sche**  
**Nähr-Zwieback-Fabrik**  
**Nährzwieback,**  
 bestes nach ärztlicher Vorurteil angefertigtes kaltschmerzmittel, Muskel- n. Nerven bildendes Nahrungsmittel  
**für Kinder.**  
 Mehrfach prämiert. In Dänen u. Patente zu 10, 20, 30 u. 60 Pf. zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und allen besseren Drogeriehandlungen.  
**Kein Husten mehr!**  
 Karl Kochs Hustenmittel.  
 Landstr. 40 a, reines Vögnend. 50 a emp. Berger, Distriktschleifstr. 17.

**Auf keinen Fall**  
 dürfen Sie es verachlässigen, ehe Sie an anderer Stelle Ihre Einkäufe machen, sich von der Reichhaltigkeit meiner Lager in  
**Möbel- und Polsterwaren,**  
 Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Betten, Kleiderstoffe, Stiefel, Güte, Schirme, Uhren zc. zc.  
 zu überzeugen, wo die sämtliche Artikel  
**auf Teilszahlung**  
 zu günstigsten Zahlungsbedingungen abgegeben werden.  
**Carl Klingler**  
 Halle a. S.  
 Gr. Ulrichstraße 20  
 Laden und 1. Etage.

**Ia. Salon-Briketts, böhmische Kohlen, Presssteine, Koks für Zentralheizung, Holz liefere zu Sommerpreisen.**  
**Adolf Gersmann,**  
 Telefon 2367.  
 verlängerte Krausenstrasse.  
**Handwagen stehen zur Verfügung.**

Verlag und für die Anzerate verantwortlich: August Gros. — Druck der Volkischen Genossenschafts-Druckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.